

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche



Matthäusgemeinde Memmingen



Lutherischer Bote

LUTHERISCHER BOTE

33. Jahrgang

September 2017 - November 2017

Matthäus Gemeinde 87700 Memmingen Dickenreiser Weg 1

Geistliches Wort

Vor 500 Jahren in Wittenberg. Und heute?

Der diesjährige Reformationstag ist ein besonderer. Darum ist dieser Tag, der sonst nur in den östlichen Bundesländern ein gesetzlicher Feiertag ist, ausnahmsweise in ganz Deutschland ein solcher. Das zeigt einem schon, dass vor 500 Jahren etwas ganz Besonderes geschehen sein muss, denn runde Gedenktage gibt es am laufenden Band, ohne dass sie sogleich zu gesetzlichen Feiertagen erklärt werden. Letztes Jahr beispielsweise hätte man das 500. Jubiläum des Erlasses eines bekannten Gesetzes feiern können: das Reinheitsgebot vom 23. April 1516. Doch niemand war auf die Schnaps- bzw. Bieridee gekommen, den letztjährigen 23. April zum gesamtdeutschen gesetzlichen Feiertag zu erklären. (Immerhin findet seit 1995 am 23. April in Deutschland ein "Tag des Deutschen Bieres" statt.) Dass nun das Reformationsfest in ganz Deutschland in besonderer Weise gefeiert wird, verdeutlicht immerhin, dass selbst in unserer säkularisierten, weithin unchristlichen Welt Luthers kirchliches Reinheitsgebot ungleich höher eingestuft wird als das weltliche Reinheitsgebot des Biers. Zu Recht.

Der 31. Oktober 1517 war nur der Beginn eines sich entwickelnden reformatorischen

Prozesses. An diesem Tag ging es Luther, in Verbindung mit dem Reliquienkult, um den Ablasshandel, der sich in der Papstkirche seit dem Mittelalter etabliert hat. Im Papsttum wird nämlich die Unterscheidung zwischen Todsünden und lässlichen Sünden in einer ganz unbiblischen Weise gelehrt, welches in Form des Ablasshandels fatale Konsequenzen nach sich zog. Die lässlichen Sünden, so lehrt man katholischerseits, würden einen nicht in die ewige Verdammnis stürzen, die tödlichen hingegen schon. Erstere würden zeitliche Strafen (wozu auch das sog. Fegefeuer gehört), letztere aber ewige Strafen nach sich ziehen. Erstere erforderten daher den kirchlichen Ablass, den man sich auch gegen Geld erkaufen konnte. Gegen die bezahlte Sündenabsolution wurde einem eine Verminderung der Fegefeuerzeit zugesichert. Theoretisch konnte man sich mit einer entsprechenden Geldsumme vom Fegefeuer ganz freikaufen. "Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt" war die Parole, mit der der Dominikanermönch Johann Tetzel auf einer Ochsenkarre sitzend durch das Land zog. Auf dieser Karre befand sich eine große Truhe¹, die oben - wie bei einer Sparsbüchse - eine kleine Öffnung hatte, in die man Geld einwerfen konnte. Für das in die Truhe gelegte Geld verteilte Tetzel Urkunden mit dem angeblichen Sündenablass. Dagegen protestierte der Augustinermönch Martin Luther in Form von 95 Thesen und rief die

Christen zu wahrer Buße, zur Sinnesumkehr auf.

Sündenvergebung ist nicht kaufbar, jedenfalls nicht mit irdischem Geld. Das für unsere Sünden bezahlte Lösegeld ist das stellvertretende Leiden und Sterben des Heilandes JESUS CHRISTUS. Dieses Geld wurde längst auf dem Kreuze Golgathas bezahlt, sodass die Vergebung unserer Sünden kostenlos ist. Buße ist also kein Geschäft, sondern eine Sinnesänderung. These 1 lautete: "Wenn unser Herr und Meister JESUS CHRISTUS spricht, tut Buße, so hat Er gewollt, dass das ganze Leben der Gläubigen eine stete Buße sein soll." Mit dieser ersten These ist sogleich symbolhaft das Grundanliegen des reformatorischen Ziels angegeben: die Herzensbuße des einzelnen Christen wie auch die Umkehr der Kirche. Die Umkehr, das war der Grundton der Wittenberger Reformation. Diese Umkehr bedeutet nicht zuletzt auch die Umkehr zu GOTTES Wort, und damit die

Abkehr von aller falschen Lehre und allem falschen Gottesdienst. Die Buße als Umkehr, Rückkehr zu GOTT und Seinem heiligen Wort, darum ging es Luther.

Wenn, gemäß der 1. These Luthers, unser ganzes Leben eine stete Buße sein soll, dann sind **auch wir ganz persönlich** angesprochen. Reformationsfest ist mehr als ein bloßes Gedenken. Es ist auch eine entschiedene Befürwortung und theologische Bejahung des reformatorischen Anliegens für unsere Zeit, uns persönlich und als Kirche betreffend. In unserem Leben soll eine alltägliche Reformation stattfinden. Die Tatsache, dass wir zu einer lutherischen Bekenntniskirche gehören, die seit ihrer Gründung bemüht ist, an Schrift und Bekenntnis in Luthers Sinne festzuhalten, bedeutet noch lange nicht, dass nicht **auch wir** lebenslang Grund hätten, Buße zu tun. Seit dem Sündenfall ist überall der

Titelbild : Lutherstatue
Seite 4 : Lutherbibel

(Foto: SonneDo)
(Foto: Dieter Schütz)

Impressum:

Lutherischer Bote Gemeindebrief der SELK Matthäusgemeinde Memmingen

Redaktion und Layout: Ingeborg u. Herbert Polzer

Email: herbert.polzer@t-online.de, Tel: 0831/28539

Druck: Papedruck.de

Auflage: 100 Stück

Wurm drin, auch in unserer Kirche, in unseren Gemeinden, in unser aller persönlichem Leben. Dieser Wurm heißt Sünde. Ebendieser Wurm muss konsequent und konstant bekämpft und unschädlich gemacht werden. Er darf nicht zerstören, was durch Christus so teuer erkauft wurde. Er darf nicht aushöhlen, was Gott durch Sein heiliges Wort geschaffen hat: das neue Leben in Jesus Christus, den Glauben an den Dreieinigem Gott. Er darf nicht wieder in Besitz nehmen, was ihm bei der Taufe entrisen wurde und in den Besitz Jesu übergang. Darum: Weg von allen falschen Wegen und den unbiblischen Werten dieser Welt!² Und hin zu Gott und Seinem Wort! Und wo wir zwischen den Werten dieser Welt und den Werten Gottes zu entscheiden haben, können wir uns als Christen immer nur für Gottes Werte, wie diese in der Heiligen Schrift offenbart sind, entscheiden. Das ge-

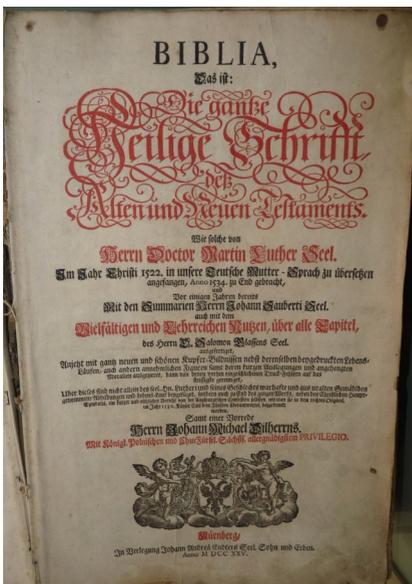
hört mit zum reformatorischen Prozeß in unserer Zeit. Was wir darum, in einer immer mehr von Gott und Seinem Wort abfallenden Welt brauchen, sind der Glaube und der Bekennermut Martin Luthers, sowie der Geist der ersten Zeugen des konfessionellen Luthertums des 19. Jahrhunderts, der Väter und Mütter unserer heutigen Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Es gilt ein frei Geständnis
in dieser unsrer Zeit,
ein offenes Bekenntnis
bei allem Widerstreit,
trotz aller Feinde Toben,
trotz allem Heldentum
zu preisen und zu loben
das Evangelium.

Pfr. Marc Haessig

1. In der St. Annenkirche in Annaberg-Buchholz ist solch ein Original-Tetzelkasten zu sehen. Ich hatte das Vergnügen, ihn sowohl zu DDR-Zeiten als auch nach der Wende zu bestaunen. Tetzel hatte sich von 1502 bis 1504, und dann noch einmal von 1508, und zuletzt von 1510 bis 1512 in Annaberg aufgehalten.

2. Als Beispiel solcher antibiblischen, unchristlichen Werte seien hier genannt: die Befürwortung und Förderung der praktizierten Homosexualität und die Tötung ungebohrer Menschen.



Konfirmationsjubiläum Sonntag Exaudi, 28. Mai 2017

GEDANKT SEI GOTT – wir konnten Konfirmationsjubiläum feiern! Nach umfangreicher Suche in den Kirchenbüchern und Nachfragen im Seniorenkreis fanden sich mehrere Gemeindeglieder, die rundes, bzw. halbrundes Jubiläum ihrer Konfirmation im Jahr 2017 feiern konnten. Geladen waren alle, deren Konfirmation mindestens 35 Jahre zurücklagen.



Nach einem feierlichen Gottesdienst mit festlichem Orgelspiel und Segnung der Konfirmanden luden wir alle in den Gemeindesaal ein.

Hier begrüßten wir die Gäste mit einem Sektempfang. Es schloss sich ein gemeinsames Mittagessen an und alle konnten nun entspannen. Es gab viel Zeit, um zu erzählen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und über die Erlebnisse der „Konfirmation vor langer Zeit“ zu berichten.

Der Nachmittag verging wie im Flug und die Gäste verabschiedeten sich aus dieser frohen Runde mit dem Wunsch, in Kontakt zu bleiben oder wieder einmal hier in unserer Gemeinde den Gottesdienst zu besuchen.

Auch im kommenden Jahr wollen wir wieder Konfirmationsjubiläum feiern. Wenn Sie Ihre Konfirmation in einem Jahr gefeiert haben, die mit einer 8 oder mit einer 3 endet, so geben Sie bitte Pfr. Haessig oder Frau Polzer Bescheid, damit wir alle einladen können. Bitte helfen Sie uns bei unserer Suche, denn leider können



aus den Kirchenbüchern keine aktuellen Daten, wie z. B. neue Adressen oder geänderte Namen nach einer Hochzeit, herausgelesen werden.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe – wir freuen uns schon auf den nächsten „Jubeltag“.

H. und I. Polzer

Gottesdienstplan September 2017 bis November 2017

Sep	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 03.Sep	10:00 Uhr 12. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Gemeindesonntag mit Kirchenkaffee		
Mi 06.Sep	Memmingen	14:30 Uhr Seniorennachmittag	
So 10.Sep	10:00 Uhr 13. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst Kollekte Diakonisches Werk		
So 17.Sep	10:00 Uhr 14. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst	15:00 Uhr Hauptgottesdienst bei Fr. v. Klinggräff Neu-Ulm, Villenstr. 14	
So 24.Sep	10:00 Uhr 15. So. n. Trinitatis Lesegottesdienst Frau Polzer		14:30 Uhr Hauptgottesdienst
So 01.Okt	Memmingen	10:00 Uhr Erntedank Predigtgottesdienst mit Gästen anschl. Kirchenkaffee	
Mi 04.Okt	Memmingen	14:30 Uhr Seniorennachmittag	
So 08.Okt	10:00 Uhr 17. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst		
So 15.Okt	10:00 Uhr 18. So. n. Trinitatis Lesegottesdienst Frau Polzer	15:00 Uhr Hauptgottesdienst	



**Selbständige Evangelisch-
Lutherische
Matthäusgemeinde Memmingen**



Einladung

zum

Erntedankgottesdienst

mit Gästen

Wo:

**Matthäusgemeinde
Am Dickenreiserweg 1
87700 Memmingen**



Wann:

am Sonntag, den 01. Oktober 2017 um 10:00 Uhr

Liebe Freunde und Gäste unserer Gemeinde !

**Wir laden Sie recht herzlich
zu diesem Gottesdienst ein.
Bei einem anschließenden
Kirchenkaffee können Sie
uns näher kennenlernen,
Fragen stellen, Antworten
erhalten.**

**Wir freuen uns über Ihren
Besuch.**



Liebe Mitglieder der Gemeinde:

Bitte trennt diese Einladung aus dem Gemeindebrief heraus und zeigt oder
gibt es möglichst vielen Freunden, Bekannten und Verwandten weiter !



**Selbständige Evangelisch-
Lutherische
Matthäusgemeinde Memmingen**



Einladung

**zum
Erntedankgottesdienst
mit Gästen**

Wo:

**Matthäusgemeinde
Am Dickenreiserweg 1
87700 Memmingen**



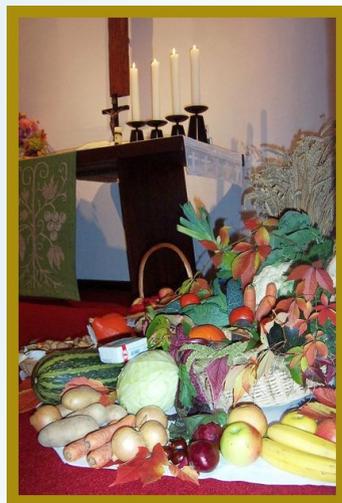
Wann:

am Sonntag, den 01. Oktober 2017 um 10:00 Uhr

Liebe Freunde und Gäste unserer Gemeinde !

**Wir laden Sie recht herzlich
zu diesem Gottesdienst ein.
Bei einem anschließenden
Kirchenkaffee können Sie
uns näher kennenlernen,
Fragen stellen, Antworten
erhalten.**

**Wir freuen uns über Ihren
Besuch.**



Liebe Mitglieder der Gemeinde:

Bitte trennt diese Einladung aus dem Gemeindebrief heraus und zeigt oder
gibt es möglichst vielen Freunden, Bekannten und Verwandten weiter !

Okt	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So 22.Okt	10:00 Uhr 19. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst		14:30 Uhr Hauptgottesdienst
So 29.Okt	10:00 Uhr 20. So. n. Trinitatis Predigtgottesdienst		
Di 31.Okt	10:00 Uhr Reformationstag Hauptgottesdienst		
So 05.Nov	10:00 Uhr 21. So. n. Trinitatis Hauptgottesdienst Gemeindesonntag mit Kirchenkaffee		
Mi 08.Nov	Memmingen	14:30 Uhr Seniorenachmittag	
So 12.Nov	10:00 Uhr Drittletzter So. im Ki. Jahr Hauptgottesdienst		
So 19.Nov	10:00 Uhr Vorletzter So. im Ki. Jahr Lesegottesdienst Frau Polzer Kollekte Personalkosten d. SELK	15:00 Uhr Hauptgottesdienst	
So 26.Nov	10:00 Uhr Letzter So. im Ki. Jahr Predigtgottesdienst		14:30 Uhr Hauptgottesdienst

Dez	Memmingen	Ulm	Ravensburg
So. 03.Dez	Memmingen	14:00 Uhr 1. Advent Predigtgottesdienst anschl. Adventfeier	
Mi 06.Dez	Memmingen	14:30 Uhr Seniorenachmittag	
So 10.Dez	10:00 Uhr 2. Advent		

Notizen aus der Gemeinde:

- Achtung: Ende der Sommerzeit am 28.10.2017. Die Gottesdienstzeiten verändern sich nicht !
- Sonderbezirkssynode im Sperlingshof am 18.11.2017
- Zum Gästesonntag am Erntedankfest, 01.10.2017 um 10 Uhr bitte zahlreich Gäste einladen — vielen Dank!



Hier feiern wir Gottesdienst:

- > Memmingen, St. Pauli-Kirche, Dickenreiserweg 1 (am Schanzmeister)
- > Ravensburg, Gemeindesaal, Weinbergstraße 12
- > Ulm, Haus der Begegnung, Dreifaltigkeitskirche, Grüner Hof 7

Unsere Serie:

Gottesdienst und Liturgie - neu erklärt

Die Predigt

Der Wortteil der Liturgie, der mit der Epistel-lesung (bzw. der alttestamentlichen Lesung) begann, schließt mit der Predigt. Die Predigt als Verkündigung des Wortes GOTTes, ist ein Höhepunkt im Gottesdienst, denn das heilige Wort GOTTes, welches eines der drei Gnadenmittel ist: Wort, Taufe und Abendmahl. Bevor wir zu dem liturgischen Sakramentsteil kommen, soll nun die Predigt angemessen behandelt werden. Sie ist ja keine Vorstufe zum eigentlichen Höhepunkt, sondern selber einer der Höhepunkte des lutherischen Gottesdienstes. Das erklärt auch, dass sie oft für den Pfarrer harte Vorarbeit abverlangt, will er nicht am Sonntag eine Anreihung oberflächlicher, kirchenleerer Floskeln von sich geben. In den Lutherischen Bekenntnisschriften stehen die treffenden Sätze: "Der allergrößte, heiligste, nötigste, höchste Gottesdienst, welchen Gott im ersten und andern Gebot als das Größte hat gefordert, ist Gottes Wort predigen". Dabei legen die Reformatoren Wert auf die "gute" Predigt, "denn es ist kein Ding, das die Leut mehr bei der Kirche behält, denn die gute Predigt."

Eine Predigt ist keine Unterhaltung. Sie ist vielmehr Unterweisung, also Lehre des Wortes GOTTes. Eine lutherische Predigt besteht grundsätzlich in der Verkündigung der zwei Hauptlehren des Wortes GOTTes: Gesetz und Evangelium. In unserer postmodernen Zeit wird das Gesetz GOTTes meist auf den Kanzeln verschwiegen; und manche meinen dabei auch noch, besonders lutherisch zu handeln. Martin Luther hat sich aber zeit seines Lebens mit aller Kraft dagegen gewehrt, dass auf den Kanzeln das Gesetz GOTTes verschwiegen oder relativiert wird. In der Tat muss der Christ am Sonntag auch das Gesetz hören, weil er immer noch ein Sünder ist. Er muss daran erinnert werden, was die Sünde für schwerwiegende Folgen nach sich zieht, wenn er nicht Buße tut. Die Sünde und ihre Folge müssen nicht zuletzt genannt werden, weil man sonst das Evangelium und Christi Erlösungswerk überflüssig macht.

Das fordernde, GOTTes Zorn und Gericht predigende Gesetz gilt natürlich dem alten Adam und seiner Bekämpfung. Darum ermahnt Paulus seinen früheren Schüler Timotheus: "Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre!" (2.Tim. 4,2). Freilich soll der Prediger nicht die Hälfte der Predigt dazu verwenden, auf die Gemeinde gesetzlich einzudreschen. An die Forderungen und Drohungen des Gesetzes und an unsere folgenschweren Übertretungen und Sünden zu erinnern, genügt. Aber das muss sein. Wo nämlich das Gesetz verschwiegen wird, hat

die Sünde in der Regel Hochkonjunktur. Es ist alles andere als ein Zufall, dass Kirchen, die das Gesetz nicht mehr kennen (wollen) und nicht mehr predigen, jene sind, die die Sünde öffentlich relativieren, und sie zuweilen als etwas Gutes sogar mit dem kirchlichen Segen versehen. Man denke an die sog. Schwulenehe, welche als gelebte Homosexualität dem Wort GOTTes gemäß eine Gräuelsünde ist. Solche praktizierte und kirchlich gutgeheiene Sünde ist die logische Folge des modernen Antinomismus, der Gesetzesfeindlichkeit. Und überhaupt sind "Ihr-Seid-Alle-Okay-Predigten" die Folge solcher Gesetzesfeindlichkeit. Was muss man noch die Sünde meiden, wenn sie plötzlich von der Kirche gutgeheißen und gesegnet wird? Was benötigt man einen Heiland, wenn eh alles halb so schlimm ist und GOTT im Himmel als gutmütiger, grovterlicher Himmelsonkel immer, oder doch fast immer, ein Auge zudrückt?

Freilich sind bufertige Christen Erlste. Darum darf der Prediger seine Gemeinde nicht wie Ungläubige oder öffentlich Unbufertige behandeln. Die Kinder GOTTes sollen vor allem das Evangelium, die Hauptlehre der Heiligen Schrift, hören. Darum darf bei einer lutherischen Predigt das Evangelium nicht nur nicht fehlen, sondern es soll grundsätzlich (es sei denn, die Gemeinde lebt in einer Sünde oder duldet eine öffentliche Sünde) der Schwerpunkt der Predigt sein. Denn die Gemeinde JESu lebt von der Gnade ihres HErrn, der die Forderungen des Gesetzes stellvertretend für alle Menschen erfüllt und die Schuld aller Sünder durch das heilige Leiden und Sterben bezahlt hat, "damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." (Joh. 3, 16) Alle, die an JESus glauben, haben teil an den ewigen Errungenschaften des Heilandes. Darum sollen sie das Evangelium hören, das ihnen die Sündenvergebung und die Versöhnung mit GOTT predigt und ihnen das ewige Leben verheißt. In CHRISTUS sollen sie, nicht zuletzt dank der evangelischen Predigt, ihrer Erlösung gewiß sein. Denn:

Die Gnade und die Liebe GOTTes sind stärker als Sein Zorn und Sein Gericht, darum hat Er Seinen Sohn nicht als Richter in die Welt gesandt, sondern als ERLÖSER. In CHRISTUS hat das Gesetz seinen Meister gefunden. Golgatha hat den Sinai übertroffen, CHRISTUS ist mächtiger als die Sünde, das Evangelium ist höher als das Gesetz. Nicht Mose und der Sinai haben das letzte Wort, sondern CHRISTUS und Golgatha. Mehr noch: CHRISTUS ist das letzte Wort GOTTes für alle, die an den Dreieinigem GOTT glauben. CHRISTUS ist das JA GOTTes des VAters an alle, die Ihn im Glauben als HErrn und HEiland annehmen. Wer an Ihn glaubt, hat vollen Anteil an Seiner stellvertretenden Gesetzeserfüllung und Seiner liebenden Vergebung. Und diese rettende und darum auch tröstende und stärkende Liebe GOTTes soll sonntäglich der Gemeinde CHRISTI gepredigt werden. Die Schäflein der göttlichen Weide sollen Sonntag für Sonntag die liebende Stimme ihres Guten Hirten hören: das Evangelium.

Pfr. M. Haessig

Alle Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

Ps. 145, 15



Allen Geburtstagskindern Gottes gutes Geleit im neuen Lebensjahr.

Foto S.Hofschlaeger

Wir gratulieren zum Geburtstag !

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)

Matthäus-Gemeinde Memmingen

Unsere Kirche: 87700 Memmingen, Dickenreiserweg 1

Homepage der Matthäusgemeinde: www.selk-memmingen.de

Email: info@selk-memmingen.de

Pfarramt: Unterer Ottilienweg 11, 87700 Memmingen, Tel. 0831-28539



Vakanzvertreter:

Pfarrer F. C. Schmitt

selk-muenchen@web.de

Telefon: 089 – 8 11 43 47

Unser Gemeindepkonto:

IBAN:

BIC:

Die Matthäus-Gemeinde in Memmingen – eine Kirche der langen Wege. Damit Gesprächswünsche, Vorschläge und Ideen, aber auch Änderungswünsche schneller ankommen und umgesetzt werden können, nehmen Sie bitte Kontakt zum Kirchenvorstand auf.

Pfarrer a. D. Marc Haessig 08331-9639910 Email: offweiler@t-online.de

Ingeborg Polzer 0831-28539 Email: ingeborg.polzer@freenet.de

Hans-Martin Endter 07307-927674 Email: hm.ma.endter@t-online.de

Rendant: Herbert Polzer 0831-28539 Email: herbert.polzer@t-online.de